

Jüdischer Kongress warnt vor IS-Terror in Europa



Was wir schon lange vermuten, haben nun auch der jüdische Kongress offen ausgesprochen: Durch das Wegschauen der Politik bei aggressiven moslemischen Demonstrationen, sei es mit antijüdischen und sonstigen menschenverachtenden Parolen, sei es mit physischer Gewalt oder mit terrorverherrlichenden Fahnen, bekommen die radikalen Kräfte des Islam wie ISIS Bestätigung und fühlen sich stark genug, Europa leicht erobern zu können.

kath.net schreibt:

Der Europäische Jüdische Kongress (EJC) sieht Teile Europas «reif» für einen Anschlag der Terrormiliz «Islamischer Staat» (IS). In den vergangenen Wochen hätten Zehntausende radikale Islamisten bei Kundgebungen in Europa einen «Heiligen Krieg» (Dschihad), die Ermordung von Juden sowie die Einführung des islamischen Strafrechts, der Scharia, verlangt, erklärte EJC-Präsident Moshe Kantor am Montag in Brüssel. Auch zunehmende Angriffe auf jüdische Einrichtungen zeigten, dass es darum

gehe, «einen Religionskrieg auf dem Kontinent zu entfachen».

Mit einem zögerlichen Einschreiten ermutigten die Behörden Extremisten, so Kantor weiter. Es sei «klar, dass terroristische Gruppen wie der ‚Islamische Staat‘, dessen Flagge offen europaweit geschwenkt wurde, die Straflosigkeit dieser gewaltsamen Demonstrationen beobachten und zur Kenntnis nehmen».

Der EJC-Präsident verwies auf die Ermordung von vier Menschen im Brüsseler Jüdischen Museum im Mai durch einen in Syrien ausgebildeten Täter mit Verbindungen zum «Islamischen Staat». Solange die politische Führung nicht die Einreise fanatischer Terroristen nach Europa verhindere sowie gegen extremistische Prediger, Aufstachelung zum Hass und Schläferzellen vorgehe, sei dies womöglich nur «der erste von vielen Anschlägen», so Kantor.

Es sei «lebenswichtig», dass europäische Regierungen mit einer Null-Toleranz-Politik gegen Aufstachelung oder Beihilfe zu Gewalt vorgehen, sagte der EJC-Präsident. (...)

Darauf werden wir bei unseren biegsamen Politikern lange warten, die sich z.B. für Geld aus Katar prostituieren und die Radikalität des Islam kleinreden oder diese ganz von ihm abkoppeln. Sie wollen nicht zur Kenntnis nehmen, dass Islamismus mit Islam ebenso viel zu tun hat wie Alkoholismus mit Alkohol: Zwei Seiten ein und derselben Medaille.

(Foto oben: ISIS-Flagge in Essen)